

Sehr geehrter Herr Dr. Schuler,
sehr geehrte Herren des Aufsichtsrats,

Die Arbeitnehmervertreter der Schuler-Konzerngesellschaften übergeben Ihnen hiermit ein Protestschreiben und bringen dadurch ihren Widerstand zum Ausdruck, da sie mit den Entscheidungen und Strategien nicht mehr einverstanden sind, speziell mit der Schließung des Standorts Weingarten.

Der Beschluss, den Standort Weingarten zu schließen ist eine übereilte, für uns nicht nachvollziehbare Reaktion des Vorstands.

Noch Anfang des Jahres wurde dem Konzernbetriebsrat durch den Sprecher des Vorstands ausdrücklich versichert, dass nicht daran gedacht ist, die eine oder andere Tochtergesellschaft zu schließen oder zu verkaufen.

Und noch auf der Aufsichtsratssitzung am 10. September wurde unseren Kollegen, den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat, versichert, dass an die Schließung einer Tochtergesellschaft nicht gedacht ist.

Dass die allgemein schlechte Konjunktur auch vor dem Schuler Konzern nicht Halt gemacht hat wissen wir alle und jede Konzerntochter hat schon reichlich Personal abgebaut und auf tarifliche Ansprüche verzichtet.

Aber auch eklatante Fehler im Management haben zu dieser Situation beigetragen (z. B. der ständige Wechsel in den oberen Managementebenen und permanenter Mangel an Führungskräfte-Nachwuchs).

Trotzdem glauben wir an eine wieder wachsende Nachfrage und ein Anspringen der Konjunktur; dafür muss der Schuler-Konzern gerüstet sein.

Es darf nicht sein, dass unsere Ressource an fachlich hochqualifiziertem Personal durch kurzfristiges Denken aufs Spiel gesetzt wird.

Es sind gerade mal 2 Jahre vergangen, als wir überall im Konzern händierend nach qualifizierten Fachkräften gesucht haben. Ja, es wurden sogar Kopfprämien für die Vermittlung qualifizierter Personen bezahlt.

Und trotzdem konnten nicht genügend Fachkräfte gefunden werden.

Jeder zugekaufte Standort, hat den Konzern sehr viel Geld gekostet. So auch der Standort Weingarten, wo der Sprung vom 8 m-Zeichenbrett zur dreidimensionalen Computerkonstruktion innerhalb kürzester Zeit geschafft wurde.

Auch sollte bedacht werden, dass ein Hauptkonkurrent in Weingarten seinen Firmensitz hat.

Da wir den Eindruck haben, daß für den Standort Weingarten kein schlüssiges Konzept vorliegt, fordern wir den Vorstand und Aufsichtsrat auf, die Schließung nochmals zu überdenken und Alternativen zu suchen.

Die Konzernbetriebsräte

Unsere Forderungen an den Aufsichtsrat der Schuler Konzerngesellschaft

1. Erhalt des Standorts Weingarten.
2. Rücknahme des Schließungsbeschlusses.
3. Ein Schlüssiges Konzept des zuständigen Vorstands für den
Geschäftsbereich
Advanced Technologien und deren Standorte